



DAFÜR *sind
wir hier.*

Kommunalwahlen 2024 – Am 9. Juni alle Stimmen Grün!

FÜR *ein Gundelfingen,
das Zukunft kann.*

gruene-gundelfingen.de

Inhalt

- 3 Ihre Stimme zählt!**
- 4 Für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung**
- 6 Für Klimaschutz und Klimaanpassung**
- 8 Für zeitgemäße Bildung und Betreuung**
- 10 Für ein gutes soziales Miteinander**
- 13 Für zukunftsfähige Arbeitsplätze und solide Finanzen**
- 14 Bilanz: unsere Meilensteine 2019 – 2024**
- 15 Unsere Liste für den Gemeinderat**
- 18 Unsere Liste für den Kreistag**
- 19 Für hier. Und Europa.**

Vi.S.d.P.: Till Westermayer, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
OV Gundelfingen - Wildtal, Kandelstr. 62, 79194 Gundelfingen,
ov@gruene-gundelfingen.de.

Fotos: Fotocenter Arendt (Kandidat*innen), Judith Reinhard
(Fraktion), privat (Illustrationen, Foto Silke Eisfeld).

Druck: Simon Druck, Freiburg. Auflage 7200 Stück. Druck auf
FSC-Papier.

Stand: April 2024.

Ihre Stimme zählt!

Liebe Wählerin, lieber Wähler,

Gundelfingen samt dem Wildtal ist eine wachsende Gemeinde mit inzwischen fast 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Viele davon wohnen nicht nur in Gundelfingen, sondern arbeiten auch hier. Für alle ist es wichtig, dass Geschäfte, Handwerk und Dienstleister vor Ort sind; dass unsere Landwirte dazu beitragen, Lebensmittel vor Ort zu produzieren; dass es Schulen, Kitas und Kindergärten gibt; dass Ärztinnen und Ärzte genauso zu finden sind wie Wohnanlagen für Seniorinnen und Senioren. Ein reges Vereinsleben rundet dieses Bild ab.

Wir wollen, dass Gundelfingen lebendig und lebensfroh bleibt und sich zukunftsfähig weiter entwickelt.

Denn wir stehen vor großen Herausforderungen: Wie erreichen wir ehrgeizige Klimaziele? Wie stärken wir unsere Demokratie? Wie sehen die Arbeitsplätze der Zukunft aus? Was ist mit Natur- und Artenschutz, mit dem Schutz von Flächen und unserer Landschaft? Wie bleibt Gundelfingen attraktiv und lebenswert?

Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Ideen dafür vor.
Wenn Ihnen unsere Vision einer zukunftsfähigen Gemeinde zusagt, bitten wir um Ihre Unterstützung bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024!



In den letzten fünf Jahren wurden für die Ortsentwicklung zentrale Entscheidungen getroffen; zwei davon per Bürgerentscheid. Eine hauchdünne Mehrheit hat sich für das Neubaugebiet Nägelesee-Nord ausgesprochen, eine etwas größere Mehrheit gegen die Planung der Straßenbahnverlängerung. Diese demokratischen Entscheidungen geben den Rahmen vor, in dem unsere Gemeinde sich entwickeln kann. Gleichzeitig zeigen sie, dass viele sich

jeweils ein anderes Ergebnis gewünscht hätten. Im Sinne demokratischer Kultur setzen wir uns dafür ein, dass dies nicht unter den Tisch fällt.

Nägelesee-Nord soll daher das letzte Baugebiet sein, das die Gemeinde ausweist. Ein weiteres Wachstum nach außen gehen wir nicht mit. Wir denken Nägelesee-Nord als öko-soziales Vorzeigequartier (siehe S. 12). Wir setzen uns zudem für die **Überplanung des bestehenden Gewerbegebiets ein. Keine neuen Gewerbeflächen jenseits der B3!**

Wohnen und Arbeiten, Gewerbe und Gastronomie, Feiern, Flanieren und Einkaufen – das macht unsere lebendige Ortsmitte aus. Nächste wichtige Schritte sind hier Begrünung und Verkehrsberuhigung der Ortsmitte.

Mit dem Bürgerentscheid ist es klar, dass eine Verlängerung der Straßenbahn auf absehbare Zeit nicht stattfinden wird. Umso wichtiger ist es, ein für Gundelfingen und Wildtal passendes Mobilitätskonzept zu entwickeln.
So kann die Verkehrswende gelingen!

- **Radverkehr und Fußgängerinnen und Fußgänger brauchen mehr Platz.** Das heißt: Der öffentliche Raum muss neu verteilt werden.

- Es ist unser Ziel, die **Sicherheit für alle** zu erhöhen, z.B. den „Grünen Weg“ mit Randstreifen für Fuß- und Radverkehr auszustatten, Spiel- und Fahrradstraßen zu schaffen und Tempo-30-Zonen auszuweiten.
- Zur Verbindung der Ortsteile, Bahnhof und Straßenbahn-Endhaltestelle setzen wir auf einen **Ringbus im 15-Minuten-Takt**. Auch die Anbindung Heuweilers muss besser werden.

Eine nachhaltige Ortsentwicklung geht alle an.

Wir schlagen vor, für zentrale Fragen Formate der dialogischen Bürgerbeteiligung zu nutzen – etwa einen zufällig ausgelosten Bürgerrat zur Verkehrswende.



Die größte Herausforderung der nächsten Jahre ist die Frage, wie wir den Klimawandel begrenzen und wie wir unsere Gemeinde vorbereiten. Denn es wird mehr Starkregen, mehr Hitzetage und mehr Trockenheit geben.

Das Repowering der **Windkraftanlagen** zur Verdopplung der regenerativen Stromerzeugung auf dem Roßkopf bringt Gundelfingen dem selbstgesteckten Ziel näher, den CO₂-

Ausstoß bis 2035 um drei Viertel zu senken. Wir sind offen für die Planung weiterer Windräder, auch in unserer unmittelbaren Umgebung. Bürgerbeteiligung schafft zusätzliche Akzeptanz.

Wir wollen, dass die Gemeinde mit den Gemeindewerken die **Energiewende** stärker vorantreibt, um schneller klimaneutral zu werden. Das betrifft insbesondere die Frage, wie alle Haushalte klimaneutral mit Wärme versorgt werden können (kommunale Wärmeplanung). Hier kommt eine große Aufgabe auf Gundelfingen zu.

Ganzheitlicher Klimaschutz umfasst das Mobilitätskonzept ebenso wie die Aufgabe, Unternehmen aus Zukunftsbranchen in unserer Gemeinde anzusiedeln.

Wir wollen Gundelfingen klimafit machen:

- An **Hitzetagen** fehlt kühlender Schatten insbesondere in der Ortsmitte. Bäume, Schatten- und Trinkwasserspender und öffentlich zugängliche kühle Rückzugsräume helfen, Hitzetage besser erträglich zu machen – und tragen so zur Gesundheitsvorsorge bei.
- Ein besseres **Wassermanagement** heißt, dass die Gemeinde sich auf Starkregen und Überflutungen vorbereitet und die Wasserversorgung der Landwirtschaft im Sommer gesichert wird.

- Wir setzen uns für **Begrünung und Entsiegelung** ein. Dazu gehört es, Platz für Bäume und Grün im Ort zu schaffen und Anreize für die Begrünung und Entsiegelung privater Flächen zu geben.

Klimaschutz, Klimaanpassung und Artenschutz gehen Hand in Hand. Das betrifft den Waldumbau des Gemeindegewalds hin zu einem klimaresilienten Wald, den Verzicht auf weitere Bebauung außerorts und die ökologische Aufwertung von Flächen innerorts.

Waldbrände werden auch für Gundelfingen zunehmend zur Gefahr. Wir wollen daher die Feuerwehr stärken und darauf noch besser vorbereiten.



Zu unserer Idee einer lebendigen Gemeinde gehört ein gutes, bedarfsgerechtes Angebot in den Bereichen Kinderbetreuung und Schule. Gundelfingen ist ein wichtiger Schulstandort. Bedarf sehen wir bei der Betreuung (U3, Ü3, Kindergarten, Hort, Ganztage), der Integration geflüchteter Kinder und im außerschulischen Bereich.

Wir wollen die Kitaplätze weiter ausbauen, so dass für jedes Kind

eine Betreuungsmöglichkeit angeboten wird. Dabei achten wir auf pädagogische Qualität. Flexible Angebote erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zum bedarfsgerechten Ausbau gehört die Inklusion von Kindern mit Behinderung.

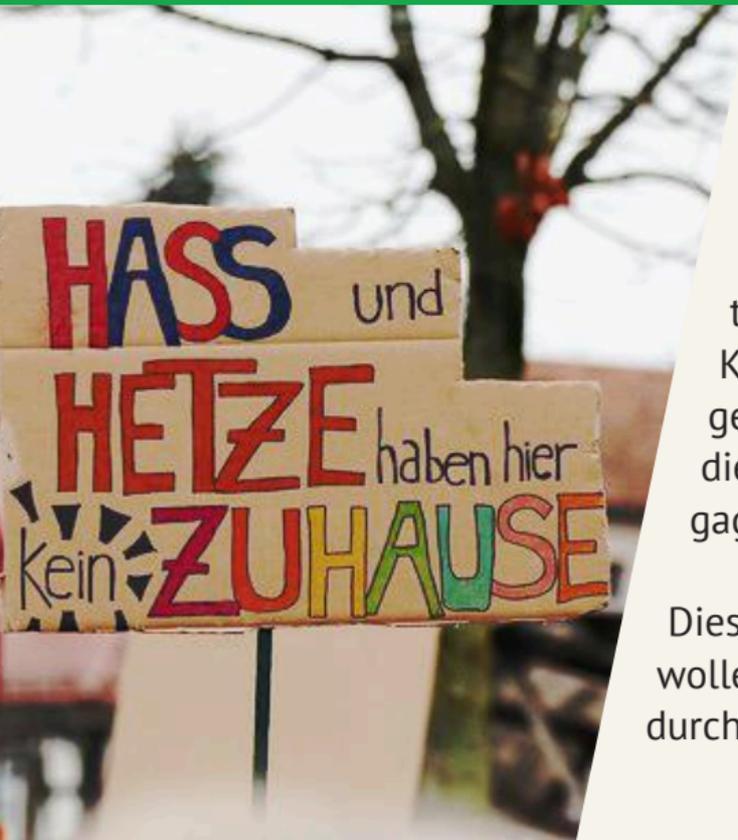
Zentrales Vorhaben der nächsten Jahre ist der Neubau der Johann-Peter-Hebel-Grundschule. Dafür haben wir die Weichen gestellt. Unsere Grundschule muss sich auch baulich an modernen pädagogischen Konzepten orientieren und Platz für individuelles Lernen und den Ganztage bieten.

- Das Thema **Inklusion** treiben wir auch an der Johann-Peter-Hebel-Schule voran.
- Die **Fröbelschule** im Wildtal übernimmt als Förderschule Lernen eine wichtige Funktion für den ganzen Schulbezirk.
- Eine Herausforderung für das vom Kreis getragene **Albert-Schweitzer-Gymnasium** wird es sein, die sich abzeichnende Umstellung auf G9 zu gestalten.
- Wir begleiten die weitere Entwicklung der **Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule** intensiv.
- Für das Schulzentrum mit beiden Schulen braucht es ein verbessertes Verkehrskonzept.
- **Jugendbeteiligung und Demokratielernen sind vorbildhaft. Das wollen wir ausbauen.**

- Wir setzen uns dafür ein, dass **Schulsozialarbeit** nicht als Notfallhilfe, sondern als alltägliche Begleitung der Kinder und Jugendlichen ausgestaltet wird.

Gundelfingen ist als Ort des Lernens mit Volkshochschule, Bibliothek und Musikschule gut aufgestellt. Diese Angebote wollen wir erhalten und ausbauen. Dazu gehört es, die Räume im Alten Rathaus zu modernisieren und weitere Räume zur Verfügung zu stellen.

Sportlichen Freizeitaktivitäten jenseits von Vereinen wird in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen. Wir setzen uns für **öffentlich zugängliche Sportstätten** und einen Ansprechpartner dafür bei der Gemeinde ein.



Ganz zentral für unsere Gemeinde ist uns ein gutes soziales Miteinander. Mit einer Vielzahl an Vereinen und Kulturangeboten, den Aktivitäten des Bürgertreffs und der Kirchen hat Gundelfingen einiges zu bieten. Getragen wird dies v.a. von ehrenamtlichem Engagement.

Dieses gute soziale Miteinander wollen wir stärken: **Ehrenamtliche** durch die Gemeinde unterstützen,

niederschwellige Beteiligung ermöglichen und bürokratische Hürden aus dem Weg räumen.

Orte der Begegnung sind wichtig. Das ist im Sommer die Ortsmitte und ganzjährig das Kultur- und Vereinshaus, der Bürgersaal in der Sonne im Wildtal sowie das Alte Rathaus in Gundelfingen. Diese Orte wollen wir erhalten und perspektivisch ausbauen.

Die Kriege und Krisen in der Welt haben dazu geführt, dass viele **Menschen auf der Flucht** sind. Das stellt uns vor die Heraus-

forderung, wie wir geflüchtete Menschen unterbringen und versorgen – und wie ein gutes Ankommen und gute Integration gelingen können. Neben der Gemeinde spielt der Flüchtlingshelferkreis eine wichtige Rolle.

Mit der dezentralen Unterbringung Geflüchteter haben wir gute Erfahrungen gemacht, aber wir sehen, dass die Anmietung von Wohnraum an ihre Grenzen stößt. Deshalb unterstützen wir den Neubau einer Unterkunft in Holzbauweise in der Waldstraße. **Für eine gelingende Integration muss das Integrationsmanagement der Gemeinde ausgebaut werden.** Bei der Ausgestaltung der Unterkünfte sollen die geflüchteten Menschen beteiligt und gehört werden.

Unterkunft alleine reicht nicht aus, um gute Integration zu ermöglichen. Gerade bei zentraler Unterbringung ist soziale Infrastruktur wichtig. Bei räumlich am Rand des Orts liegenden Standorten halten wir eine gute Anbindung für notwendig, z.B. durch eine Fahrradstation. Für Unterbringung und soziale Anbindung **wohnungsloser Menschen** sehen wir ebenfalls Verbesserungsbedarf.

Zu einem guten sozialen Miteinander gehört die Frage, wie wir eine wehrhafte und streitbare Demokratie stärken können. Die letzten Monate haben gezeigt, dass Demokratie kein Selbstläufer ist. Deswegen: politische Bildung ausbauen, professionell begleitete Formate der dialogischen Bürgerbeteiligung durchführen!

Gundelfingen wächst. Wie überall im Freiburger Umland ist Wohnen, egal ob zur Miete oder im Eigentum, teuer.

Wir wollen über Nägelesee-Nord hinaus keine weiteren Flächen ausweisen. Umso wichtiger ist es, dieses Baugebiet zukunftsfähig zu gestalten. **Zugleich wollen wir Anreize setzen, den vorhandenen Gebäudebestand in Gundelfingen optimal zu nutzen:**

- Mit der seit 2022 bestehenden **Zweckentfremdungssatzung** gegen Leerstand vorgehen!
- Beratung für **bessere Nutzung des Bestands**, etwa Umbau zu groß gewordener Häuser. Infos zu Förderprogrammen zu ökologischem Bauen und Sanieren.

- Wo die Gemeinde selbst Regeln setzen kann, wollen wir **Bauvorschriften anpassen**. Dazu gehört insbesondere die Reduzierung des Stellplatzschlüssels.
- Instrumente zur **Begrenzung der Miethöhe** sollen durch die Gemeinde aktiv genutzt werden.

Nägelesee-Nord sehen wir als ökologisches und soziales Vorzeigequartier für Wohnen und Leben der Zukunft mit guter sozialer Mischung. Wir denken an „junges Wohnen für Alte“, gemeinschaftliche Wohnprojekte, eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe (Café, Coworking Spaces) und an eine erste inklusive Kita für Gundelfingen. Nahversorgung, gute ÖPNV-Anbindung sowie Infrastruktur für Fahrradfahrende sind uns wichtig.

Damit Gundelfingen sich entwickeln kann, ist eine solide Finanzgrundlage wichtig. Dazu gehört der maßvolle Umgang mit dem Verkauf gemeindeeigener Grundstücke. Die Ressourcen der Gemeinde sind begrenzt.

Deswegen sind wir für eine Priorisierung der Ausgaben: Klimaschutz und nachhaltige Mobilität, soziales Miteinander, Bildung – das sind die zentralen Themen.

Gundelfingen ist wichtiger Wirtschaftsstandort – Einzelhandel, Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe, kleinere und größere Unternehmen haben hier ihren Sitz. Diese Vielfalt wollen wir erhalten. Dazu gehört es, jetzt schon die Weichen dafür zu stellen, Unternehmen aus

zukunftsfähigen Branchen (etwa Green Tech und Digitalisierung, Gesundheit und Dienstleistungen) anzusiedeln.

Dafür braucht es kein neues Gewerbegebiet. Vielmehr unterstützen wir die Überplanung und Ertüchtigung des bestehenden Gewerbegebiets. Stichworte sind hier insbesondere die Optimierung der Flächenausnutzung, die Breitbandanbindung und ein ganzheitliches Energie- und Wärmekonzept für die dort ansässigen Betriebe.

Wir setzen uns für den **regelmäßigen Austausch** über das Zusammenspiel von Gemeinde und Wirtschaft zwischen Gemeinderat und hiesigen Unternehmen ein.

Bilanz: unsere Meilensteine 2019 – 2024



Fraktion GRÜNE: Dr. Matthias Schmidt-Eule,
Dr. Gordon Wolnik, Holger Beha, Dr. Inken Gabriel,
vorne: Dr. Beate Fischer-Wackes, Evi Tondré.

- Ausweitung von Frelo, Car-Sharing und E-Ladestationen
- Mobilitätskonzept für Gundelfingen ist beauftragt
- Bürgerentscheid Straßenbahn
- Klimaschutz und Klimaanpassung als Themen im Rat
- Umrüstung Straßenbeleuchtung/Beleuchtung öff. Gebäude
- Ausbau der Kita- und Kindergartenplätze (Kinderhaus, Naturkindergarten, Erweiterung Waldkindergarten)
- Verbesserung der Nachmittagsbetreuung Grundschule
- Startschuss für den Umbau der Grundschule – Vorbild ist das moderne pädagogische Konzept des Münchner Lernhauses
- Sanierung ASG „Lernen mit Rückenwind“ an Gemeinschaftsschule
- Umsetzung Mehrgenerationenwohnen am Schobbach geht voran
- Zweckentfremdungssatzung – Erfassung von Leerstand
- Konzept Nägelesee-Nord, u.a. Absenkung Stellplatzschlüssel
- Überarbeitung der Verwaltungsstruktur angeregt, z.T. umgesetzt



01

Dr. Beate Fischer-Wackes

Tierärztin, 61 – Gemeinderätin, Mitglied AK Mobilität, Sprecherin AK Mehrgenerationenwohnen am Schobbach im Bürgertreff. – Bauen mit zeitgerechten Mitteln, alternative Wohnformen, Wohnen im Alter, Ortsentwicklung und klimaschonendes Verkehrskonzept.



02

Dr. Matthias Schmidt-Eule

Referent in der Sozialwirtschaft, 55 – Gemeinderat. – Intakte Umwelt und Demokratie, gute Kitas und Schulen, solide Finanzen, moderne, transparente Verwaltung, gutes Miteinander alter und neuer Bewohner:innen unseres schönen Ortes.



03

Prof. Dr. Anne Steiner

Professorin für deutsche Literatur und ihre Didaktik, 55 – Elternbeirat Grundschule. – Vereinbarkeit Familie & Beruf, verlässliche und flexible Kinderbetreuung, nachhaltige Konzepte für den Umbau unserer Schulen, Bildungsangebote für Menschen jedes Alters.



04

Dr. Gordon Wolnik

Bauingenieur, 54 – Gemeinderat. – Nachhaltige Ortsentwicklung und Klimaanpassung im urbanen Raum, Elektromobilität und bedarfsgerechter ÖPNV, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung unserer Demokratie.



05

Dr. Christien Bräutigam

Fachreferentin Arznei-
mittelzulassung,
42, Foodsharing,
Solidarität im Ort.



06

Holger Beha

Sozialarbeiter, 53, Ge-
meinderat. Geflüchte
und Wohnungslose,
Mobilität.



07

Gudrun Wöbbeking

Bürokauffrau, 80,
Vorstand GRÜNE OV/
Kreis. Wildtal liegt
mir am Herzen!



08

Till Westermayer

Parlamentsrat, 49, Vor-
stand GRÜNE, EBR
Staudinger. Bildung
und Ortsentwicklung.



09

Katja Wurzel

Medizinische Doku-
mentarin, 36, Eltern-
beirat GS. Bildung
und Barrierefreiheit.



10

Thomas Zimmermann

Bauingenieur, 63, LV
BWK-Umwelting.,
ATOKK. Themen:
Wasser, Klima, Sport.



11

Nicola Langmann

Dipl.-Ernährungs-
wissenschaftlerin,
55, Foodsharing,
Fuß- und Radverkehr.



12

Mike Höfer

Referent im Wissen-
schaftsministerium, 38.
Konstruktiver Dialog
und Verkehrswende.



13

Sigrun Hörner (Schell)

Opernsängerin, z.Zt.
Privatière, 60, Flücht-
lingshelferkreis, Vor-
ständin Bürgertreff.



14

Daniel Grunwald

Fachagrarwirt Baum-
pflege/Baumsanie-
rung, 46. Baum, Natur
und Bildung!



15

Mareike Würz

Zulassungsbeauftragte
Pharma, 53. Imkerin.
Biodiversität, Klima-
neutralität u. Toleranz.



16

Sebastian Jakob

Lehrer, Musiker, 45.
Gute Bedingungen für
Schulen, Vereine, Mu-
sikschiule schaffen!

**17****Christine Beuchert**

Lehrerin, 51, Vorstand
GRÜNE. Mein Thema:
Demokratie stärken.

**18****Achim Geigle**

Industriekaufmann,
58, AK Mobilität,
Energieversorgung,
Gewerbeentwicklung.

**19****Susanne Izadi**

MFA, Pädagogin, 59,
Ziel: ökologischere
und solidarischere
Zukunft mitgestalten.

**20****Dr. Rainer Schneider-
Wilkes**

Lehrer, Politik-
wissenschaftler, 70.
Ziel: Ortsmitte ver-
kehrsberuhigt u. grün.

**21****Zora Geck**

Schülerin, 18.
Solarpunk statt
Klimakatastrophe!

**22****Dr. Michael Bach**

Wissenschaftler, 73.
Kunstverein, GTS „Fit
for fun“. Demokratie,
Energie/Klima.

Wissenswertes zur Kommunalwahl:

- Gemeinderat und Kreistag werden am 9.6.24 auf fünf Jahre gewählt. Wahlberechtigt sind Deutsche und Unionsbürgerinnen und -bürger ab 16 Jahren.
- Sie können in Gundelfingen 22 Stimmen für den Gemeinderat und vier Stimmen für den Kreistag vergeben.
- Sie können entweder mit all Ihren Stimmen eine komplette Liste wählen oder Ihre Stimmen auf einzelne Personen verteilen. Dabei dürfen Sie einer Person bis zu drei Stimmen geben.
- Achten Sie darauf, nicht zu viele Stimmen zu vergeben – sonst wird Ihr Stimmzettel ungültig.
- Sie können auch bequem von zuhause aus per Brief wählen.

Unsere Liste für den Kreistag.



01

Silke Eisfeld, Gundelfingen

Psychologin, 55, Mitarbeit im AK Mobilität (Verkehrswende) und beim BUND (Artenschutz). Seit 2014 für Gundelfingen im Kreistag (Ausschüsse Jugend u. Verkehr, Begleitausschuss Klima). Herzensanliegen: Klima- und Naturschutz und Soziales.



02

Sonja Weiß, Heuweiler

Zahntechnikmeisterin, 64, seit 1999 im Gemeinderat Heuweiler (Frauenliste). Initiatorin Rosskopflauf, DJK Heuweiler. Fokus auf Bildung (Kindergarten, gute Schulen, Ausbildungs- und Studienplätze), möchte Frauen fürs Handwerk begeistern.



03

Anselm Hirt, Gundelfingen

Oberstudienrat i.R., 68, Ziel: Kreispolitik enkeltauglicher (Klima, Verkehr, Jugend).



04

Andreas Wießler, Gundelfingen

Dipl.-Verwaltungswirt (FH), 55, Bürgerhelfer, Ausbildungsbegleiter, Betreuer.



05

Claudia Borst, Heuweiler

Lehrerin, 44, Radwegenetz, Landwirtschaft stärken, älter werden im Dorf.

Bei der Kreistagswahl bildet Gundelfingen mit Heuweiler, Glottertal und St. Peter einen Wahlkreis. Sie haben vier Stimmen.

Insgesamt besteht der Kreistag des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald aus 60 Kreisräten und Kreisrätinnen, die in zehn Wahlkreisen gewählt werden.

Für hier. Und Europa.



06

**Martin Drayer,
Glottertal**

Bankkaufmann, 58,
Stärkung reg. Wirtschaft durch erneuerbare Energien.

**Am 9. Juni
alle Stimmen
Grün!**

Am 9. Juni wird auch das Europäische Parlament gewählt.

Wir wollen Europa schützen, damit es uns schützt. Denn in einer Welt voller Krisen und Umbrüche brauchen wir eine handlungsfähige EU, die unsere Freiheit, unseren Wohlstand und den Frieden in Europa sichert. Nur in einem starken Europa wird es gelingen, die Modernisierung unserer Wirtschaft hin zu klimaneutralem Wohlstand zu gestalten, unsere Demokratie und unsere Grundwerte zu schützen und den Bürgerinnen und Bürgern angesichts globaler Spannungen Sicherheit zu bieten.

Deshalb: Am 9. Juni Grün wählen!



Noch Fragen?

Unser vollständiges Wahlprogramm und ausführliche Vorstellungstexte zu unseren Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer

Website [gruene-gundelfingen.de](https://www.gruene-gundelfingen.de). Dort können Sie zudem unseren Newsletter abonnieren.



Auf Instagram und Facebook finden Sie uns ebenfalls unter [gruene_gundelfingen](https://www.instagram.com/gruene_gundelfingen).

